

Stellungnahme Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern

Die Stellungnahme wurde am 20. Jun 2025 um 14:04:47 Uhr erfolgreich übermittelt.

Thematik:

Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern

Teilnehmerangaben:

Swiss Small Hydro
Schweizer Verband der Kleinwasserkraft
Grammetstrasse 14
4410 Liestal

Kontaktangaben:

Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern
Reiterstrasse 11
3013 Berne

E-Mail-Adresse: rahel.fischer@be.ch
Telefon: +41 31 636 79 64

Teilnehmeridentifikation:

185732

Zustimmungsmessung

Aussage	Zustimmung
Stimmen Sie den Inhalten der Wasserstrategie grundsätzlich zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Vision der Wasserstrategie zu?	Stimme zu
Stimmen Sie der Massnahme 1 «Schwammstadtmassnahmen fördern» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 2 «Schwammlandschaft: Boden als Wasserspeicher optimieren» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 3 «Klimafitte Gewässer fördern» zu?	Stimme zu
Stimmen Sie der Massnahme 4 «Hochwasserrisiken auf ein tragbares Mass senken» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 5 «Gewässerregulierung auf Klimaextreme ausrichten» zu?	Stimme zu
Stimmen Sie der Massnahme 6 «Multifunktionalisierung systematisch einbeziehen» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 7 «Risiken durch Stoffeinträge reduzieren» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 8 «Grundwasser präventiv und wirksam schützen» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 9 «Abwasserinfrastruktur integral bewirtschaften» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 10 «Gewässerabhängige Arten und Lebensräume schützen und fördern» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 11 «Gewässer renaturieren und Gewässerlebensräume aufwerten» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 12 «Biodiversitätskonforme Fischerei fördern» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 13 «Nutzungen mittels Wasserressourcen-Management priorisieren» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 14 «Trockenheitsanfällige Grundwasservorkommen identifizieren» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 15 «Öffentliche Versorgung mit Trinkwasser langfristig sichern» zu?	Keine Antwort

Aussage	Zustimmung
Stimmen Sie der Massnahme 16 «Wasserbedarf und -verfügbarkeit bilanzieren» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 17 «Wasser für die Bewässerung effizient einsetzen und sparen» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 18 «Nutzungskonzepte für die Bewässerung erstellen» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme 19 «Grosswasserkraft und Winterproduktion nachhaltig stärken» zu?	Stimme nicht zu
Stimmen Sie der Massnahme 20 «Ökologische Sanierung der Wasserkraftanlagen vorantreiben» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 21 «Ökosystemverträgliche thermische Nutzungen sicherstellen» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 22 «Bewusstsein für die Ressource Wasser stärken» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 23 «Wissenstransfer und Zusammenarbeit fördern» zu?	Stimme eher zu
Stimmen Sie der Massnahme 24 «Datengrundlagen und deren Verfügbarkeit sicherstellen» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie den Inhalten des Anhangs Vollzugskonzept Siedlungsentwässerung (VOKOS) grundsätzlich zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-1 «GEP-Überarbeitung» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-2 «Jährliche Durchführung eines GEP-Checks» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-3 «Intakte private Abwasseranlagen (ZpA-LSE)» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-4 «Periodische Zustandsaufnahme von Lagereinrichtungen für Hofdünger (ZpA-HDA)» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-5 «Übergeordnete Planung der Entwässerung von Kantonsstrassen» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-6 «Organisation und Professionalisierung der Siedlungsentwässerung» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-7 «Massnahmen auf Abwasserreinigungsanlagen (ARA)» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-8 «Vollzug Kleinkläranlagen (KLARA)» zu?	Keine Antwort

Aussage	Zustimmung
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-9 «Fokussierung Vollzug industrieller/gewerblicher Gewässerschutz» zu?	Keine Antwort
Stimmen Sie der Massnahme VOKOS-10 «Eintrag PFAS aus Deponien und Betrieben in die Gewässer reduzieren» zu?	Keine Antwort

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Allgemeine Rückmeldung	Allgemeine Rückmeldung	-	Wir begrüssen die Überarbeitung der Wasserstrategie und den grundsätzlich ganzheitlichen Ansatz. Der Vision stimmen wir grösstenteils zu. Bei einzelnen Massnahmen setzen wir Fragezeichen, und werden diese im Folgenden ausführen. Wir möchten damit sicherstellen, dass keine Hindernisse gegen den Erhalt und weiteren Ausbau der Nutzung der Kleinwasserkraft enthalten sind. Dieser Erhalt / Ausbau ist eine Verpflichtung, welcher im Rahmen der Volksabstimmung vom Juni 2024 zum Stromgesetz bestätigt wurde. Um die im Energiegesetz beschlossenen Ziele für die Wasserkraft erreichen zu können, braucht es mehr als die 16 explizit darin benannten Wasserkraftprojekte. Während die 16 Wasserkraftprojekte insbesondere die sicher abrufbare Winterproduktion gewährleisten, muss auch der Produktionsrückgang durch Restwassererhöhungen (im Rahmen der anstehenden Konzessionserneuerungen zahlreicher Grosswasserkraftwerke) und durch den Klimawandel kompensiert werden. Diese Lücke kann nur durch die Potenziale bei der Kleinwasserkraft geschlossen werden. Der Kanton Bern, mit seinem erwiesenermassen sehr grossen Kleinwasserkraftpotenzial, ist diesbezüglich besonders gefordert.
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln des Berichts	Vision	Die Gewässer sind naturnah, <u>wenn</u> ökologisch <u>sinnvoll</u> vernetzt und vor nachteiligen	Im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbreitung invasiver Arten macht eine Vernetzung der Gewässer nicht in jedem Fall Sinn. Künstliche Wanderhindernisse können in gewissen Fällen auch dazu beitragen, dass gefährdete Arten geschützt bleiben. In diesem Zusammenhang sind wir der Meinung, dass die Vision eine Abweichung von der Regel "Vernetzung" zulassen sollte

Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern

Auszug der Stellungnahme vom 20. Juni 2025

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln des Berichts	Nachhaltige energetische Wassernutzung vorantreiben	<u>“Im Vordergrund steht die Winterstromproduktion. Projekte der Grosswasserkraft werden priorisiert. Der Erhalt und Ausbau der Kleinwasserkraft ist erwünscht, wenn diese ökologisch in die Gewässer integriert werden.”</u> “Das Energie- und Stromversorgungsgesetz des Bundes fördert den Ausbau der Wasserkraft mit einem Schwerpunkt bei der Grosswasserkraft und der Erhöhung des Winterstroms bzw. der saisonalen Speicherung und unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen. <u>Auch die Kleinwasserkraft erhält neue Förderung mit Minimaltarifen und im Rahmen von dezentralen Energiekonzepten (ZEV, LEG).</u> Der Kanton Bern unterstützt diese Bestrebungen. ...	Das neue Stromgesetz fördert sowohl die Gross- wie auch die Kleinwasserkraft. Insbesondere wird die Kleinwasserkraft mit der neuen Minimalvergütung deutlich gestärkt, aber auch mit den vielen neuen Möglichkeiten im Bereich von dezentralen Energiekonzepten (ZEV, LEG). Die Kleinwasserkraft ist damit wirtschaftlich und relevant, um die im EnG und StromVG enthaltene Stossrichtung umsetzen zu können. Zudem lautet der Titel von 3.7 <u>“Nachhaltige energetische Wassernutzung”</u>, und konsequenterweise müssen die Massnahmen auch entsprechend umgesetzt werden. Unabhängig von der unbestritten wichtigen systemdienlichen Funktion der grossen Speicherkraftwerke ist diese Form der Wasserkraftnutzung die am wenigsten nachhaltige. Am Besten schneiden Wehrkraftwerke - und somit in der Regel Kleinwasserkraftwerke - ab, wie umfassende wissenschaftliche Untersuchungen belegen (Quellen siehe unten). Auch Ausleitkraftwerke, ohne Speicherbetrieb, schneiden sehr gut ab. In diesem Zusammenhang, und auch mit den bereits zuvor geäusserten Zusammenhängen bei anderen Punkten, ist unter diesem Kapitel eine ausdrückliche Zustimmung zu nachhaltigen Kleinwasserkraftwerken wichtig. Quellen: • https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1364032121001271 • https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1470160X21004131
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	03 Klimafitte Gewässer fördern	In Zusammenhang mit klimafitten Fischgewässern ist die bestehende Nutzung der Kleinwasserkraft und deren Ausbau zu gewährleisten. Die Massnahme darf nicht dazu führen, dass solche Kraftwerke verhindert werden. Im Gegenteil: Es gilt, Synergien bei der Stromproduktion und bei Massnahmen für klimafitte Lebensräume zu nutzen.	Durchlaufkraftwerke oder Wehrkraftwerke - also Wasserkraftwerke ohne Ausleitstrecke - schaffen in ihrem Staubereich wertvolle Kaltwasserzonen, welche als Lebensraum während Hitzeperioden dienen können. Bei Ausleitkraftwerken erhöht sich zwar die Wassertemperatur in der Restwasserstrecke - insgesamt erwärmt sich das Wasser jedoch weniger stark als ohne Nutzung. Auch Ausleitkraftwerke tragen damit bei, dass sich die Wassertemperatur nicht allzu stark erhöht. Diese Aussage lässt sich leicht anhand der branchenüblichen Berechnungen überprüfen. Typischerweise handelt es sich bei beiden Arten von Kraftwerken um Kleinwasserkraftwerke.

Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern

Auszug der Stellungnahme vom 20. Juni 2025

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	05 Gewässerregulierung auf Klimaextreme ausrichten	Dass die Rolle der Wasserkraftwerke bei der Ausrichtung auf Klimaextreme analysiert wird, begrüssen wir, wie auch die übergeordnete Integration in Betrachtungen bei ausserordentlichen Situationen. Wichtig ist uns dabei, dass die unterstützenden Möglichkeiten der Kleinwasserkraft auch zur Kenntnis genommen werden und in der Gesamtbetrachtung Berücksichtigung finden.	Kleinwasserkraftwerke können bei Hitzewellen helfen, Kaltwasserzonen zu schaffen. Bei Hochwasserereignissen können betriebliche Massnahmen helfen, die Situation an den Gewässern zu entschärfen. Diese Massnahmen müssen übergeordnet koordiniert werden. Wasserkraftwerke setzen sich grundsätzlich sehr intensiv mit der Möglichkeit solcher Extremsituationen auseinander, und funktionieren oft auch dann weiterhin, wie Beispiele im Maggital, Lötschental oder Engelberg beweisen. • https://www.bulletin.ch/de/news-detail/wasserkraft-als-unwetterschutz.html • https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/2583 • Gemäss mündlichen Aussagen sind die Kleinwasserkraftwerke in Blatten VS einsatzbereit, können aber nicht einspeisen, da das Stromnetz zerstört wurde.
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	10 Gewässerabhängige Arten und Lebensräume schützen und fördern	Wir unterstützen den Ansatz, mehr über die Biodiversität zu erfahren.	Dieses Wissen ist wichtig, um sensitive Abschnitte zuverlässiger identifizieren zu können. Auf der anderen Seite entsteht damit auch die Möglichkeit, bei weniger wertvollen Gewässern mehr Nutzung zuzulassen.
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	11 Gewässer renaturieren und Gewässerlebensräume aufwerten	Generelle Anmerkungen. Finanzierung für Revitalisierung sichern: Hierbei sollten immer Synergien mit der Wasserkraftnutzung geprüft werden. Kommen solche Abschnitte auch für eine Wasserkraftnutzung in Frage, muss auch der Fall Wasserkraftnutzung mit gleichzeitiger ökologischer Aufwertung geprüft werden. Planungssicherheit: Insbesondere ist uns wichtig, dass Win-Win-Situationen - also nachhaltige Nutzung und ökologische Aufwertung - immer zugelassen werden, unabhängig von der Leistung einer Wasserkraftnutzung. Davon profitiert nicht nur die Ökologie und die Versorgungssicherheit, sondern auch der Kanton, indem er Verantwortung abgeben kann.	Wie bereits zur "Vision" angemerkt, macht im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbreitung invasiver Arten eine Vernetzung der Gewässer nicht in jedem Fall Sinn. Künstliche Wanderhindernisse können in gewissen Fällen auch dazu beitragen, dass gefährdete Arten geschützt bleiben. In diesem Zusammenhang sind wir der Meinung, dass die Vision eine Abweichung von der Regel "Vernetzung" zulassen sollte. Es ist nicht nachhaltig, wenn Revitalisierung gegenüber der Nutzung nachhaltiger Wasserkraftpotenziale priorisiert wird. Eine nachhaltig nutzbares Wasserkraftpotenzial muss wenn immer möglich genutzt werden können, damit die Ziele gemäss Energiegesetz erreicht werden können. Bitte beachten Sie auch unsere Begründung zum Kapitel "Nachhaltige energetische Wassernutzung vorantreiben".
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	19 Grosswasserkraft und Winterproduktion nachhaltig stärken	Titel: "GrossWasserkraft und Winterproduktion nachhaltig stärken" "Dazu setzt der Bund auf verschiedene Massnahmen wie u.a. Investitionsbeiträge und gleitende Marktprämien. Der Kanton Bern unterstützt den Bund bei seiner Zielerreichung, indem er sich insbesondere prioritär für die Vorhaben Trift, Grimselsee und Oberaarsee unter Beachtung der ökologischen Anforderungen einsetzt, <u>daneben aber auch alle anderen nachhaltige Wasserkraftnutzungen zulässt.</u>" ...	Wir verweisen auf die Begründung zum Kapitel "Nachhaltige energetische Wassernutzung vorantreiben", welche auch hier gilt. Entsprechend ist die nachhaltigste Form der Wasserkraftnutzung, also mit Durchlauf-/Wehrkraftwerken und Ausleitkraftwerken mit ausreichend hohen Restwassermengen grundsätzlich und ohne Vorbehalt zuzulassen, wenn sie die ökologischen Anforderungen erfüllen.
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	20 Ökologische Sanierung der Wasserkraftanlagen vorantreiben	Zustimmung zur Verlängerung der Finanzierungsmassnahmen. Stilllegungen von Wasserkraftwerken im Zusammenhang mit derer ökologischen Sanierung müssen unbedingt verhindert werden.	Im Bewusstsein, dass die Verlängerung der Finanzierungsmassnahmen nicht im Kompetenzbereich des Kantons Berns liegt, scheint dies auch für Swiss Small Hydro eine sinnvolle Lösung. Die in den vergangenen Jahren aufgebaute Kompetenz darf nicht durch eine Deadline verloren gehen, sondern ermöglicht jetzt auch die kosteneffizientere Umsetzung von Sanierungsmassnahmen.

Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern

Auszug der Stellungnahme vom 20. Juni 2025

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zu den einzelnen Massnahmen	23 Wissenstransfer und Zusammenarbeit fördern	Swiss Small Hydro ist sehr daran interessiert, dabei mitwirken zu können.	Der Wissenstransfer muss ganzheitlich erfolgen - also unter Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitsaspekte. Swiss Small Hydro kann hier die Perspektive der unabhängigen Stromproduktion und dezentraler Ansätze einbringen. Swiss Small Hydro ist hier im Gegensatz zu den grossen Stromversorgern unabhängig, und vertritt insbesondere die Interessen für die Umsetzung dezentraler Energiekonzepte. Wir freuen uns sehr, wenn wir hierbei unsere langjährige Erfahrung einbringen oder einen Beitrag leisten dürfen, und stehen gerne für einen ersten informellen Austausch zur Verfügung.
Wasserstrategie 2040 – Bemerkungen zum VOKOS		Keine Antwort	Keine Antwort